

Einführung in die Sprachwissenschaft

6. Morphologie

Roland Schäfer

Deutsche und niederländische Philologie
Freie Universität Berlin

Diese Version ist vom 14. November 2019.

stets aktuelle Fassungen: <https://github.com/rsling/EinfuehrungVL/tree/master/output>

Rückblick

Wortklassen: Grundlagen

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
6.
Morphologie

Roland
Schäfer

Rückblick

Überblick

Morphologie

Funktionen
der
nominalen
Flexionsmerk-
male

Funktionen
der
Verbalflexion

Vorschau

- Wortklassen als **Grundausrüstung der Grammatik**
- Vehikel für klassenbezogene Generalisierungen
- Bedeutung? — nicht alle Wörter
- Wortform/syntaktisches Wort:
 - konkrete Form **im syntaktischen Kontext**
 - voll spezifiziert (Merkmale, Werte)
- Wort/lexikalisches Wort:
 - abstrakte Form **im Lexikon**
 - evtl. unterspezifiziert
- „Schulwortarten“: **unzureichend operationalisiert**

Überblick

Morphologie: Flexion und Wortbildung

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft

6.

Morphologie

Roland
Schäfer

Rückblick

Überblick

Morphologie

Funktionen
der
nominalen
Flexionsmerk-
male

Funktionen
der
Verbalflexion

Vorschau

- **Formveränderungen** und **Merkmalsänderungen**
 - Veränderungen von Werten
 - Veränderungen von Merkmalsausstattungen
- Morphe und ihre Funktionen
- Morphe: nicht-lexikalische Morphe und Stämme
- Umlaut und Ablaut (bzw. Vokalstufen)
- statische und volatile Merkmale
- Wortbildung vs. Flexion, definiert anhand von Merkmalen

- Flexion und zugehörige Funktionskategorien
 - normsprachlich überwiegend **klar definiert**
 - vorliterare perfekte Beherrschung nicht voraussetzbar (z. B. Konjunktiv)
 - erhebliche Abweichungen in **Dialekten**, **Soziolekten** und **Kiezsprachen**
 - *Et rēchnet aufe Terasse.* (Pott)
 - Aber wie funktioniert das eigentlich genau?
 - *Ich las schon einmal Rilke.* (rhfr. Hyperkorrektur)
 - Im Odenwald gibt es kein Präteritum, wird in der Schule gelernt.
- Wortbildung
 - wichtiger Kern der Bildungssprache (besonders Komposition)
 - *Das ist wegen der Spannendheit.* (Kind, 7–8 Jahre, ca. 1992)
 - *Die Vase ist vollansichtlich reliefiert.* (Heide Rezepa-Zabel, 2018)

Morphosyntax in der Schule

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
6.

Morphologie

Roland
Schäfer

Rückblick

Überblick

Morphologie

Funktionen
der
nominalen
Flexionsmerk-
male

Funktionen
der
Verbalflexion

Vorschau

Wozu ist so ein Unterricht gut?

- 1 S: *Wem holte der Frosch die Kugel aus dem Brunnen?*
- 2 L: *Andrea. Wie is' die Antwort?*
- 3 S: *Die Prinzessin.*
- 4 L: *Stell die Frage noch einmal!*
- 5 S: *Wem holte der Frosch die goldene Kugel aus dem Brunnen?*
- 6 L: *Und jetzt möcht' ich die Kurzantwort haben!*
- 7 S: *Der Prinzessin.*
- 8 L: *So is' es. Der Prinzessin. Und jetzt musst du mir noch etwas sagen!*
- 9 S: *Subjekt.*
- 10 L: *Stimmt nicht!*
- 11 S: *Null vier, äh, null Vier. Akkusativ.*
- 12 L: *Nicht null. Das hier ... (L zeigt an die Tafel) steht für „O“ wie „Objekt“. Und wie fragt man danach?*
- 13 S: *Äh, ähm, wen.*
- 14 L: *Nein, da hast du nicht richtig gehört. Frag noch einmal bitte.*
- 15 S: *Wem holte der Frosch die goldene Kugel aus dem Brunnen?*

Morphosyntax in der Schule

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
6.

Morphologie

Roland
Schäfer

Rückblick

Überblick

Morphologie

Funktionen
der
nominalen
Flexionsmerk-
male

Funktionen
der
Verbalflexion

Vorschau

Wozu ist so ein Unterricht gut?

16 S: *Wem.*

17 L: *Also? Was musste noch dazu sagen? Der Prinzessin.*

18 S: *Holt.*

19 L (*fordernd*): *Was für 'n Satzteil? Was für 'n Satzteil is' es?*

20 S: *Äh, Akkusativobjekt.*

21 L: *Helft ihr bitte ... Noch einmal: Wie fragt man nach dem Subjekt?*

22 S: *Wer oder was.*

23 L: *Wie fragt man nach dem Dativobjekt?*

24 S: *Wem.*

25 L: *Wie fragt man nach dem Akkusativobjekt?*

26 S: *Wen oder was?*

27 L (*klatscht in die Hände*): *Noch einmal von vorn!*

28 S: *Wem holte der Frosch die goldene Kugel aus dem Brunnen?*

Gramzow-Emden (2002: 36–37), zitiert nach Bredel (2013: 257–258)

Morphosyntax in der Schule

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
6.
Morphologie

Roland
Schäfer

Rückblick

Überblick

Morphologie

Funktionen
der
nominalen
Flexionsmerk-
male

Funktionen
der
Verbalflexion

Vorschau

Wozu ist so ein Unterricht gut?

29 L: *Andrea, Antwort!*

30 S: *Die – die Prinzessin.*

31 L: *Wem holte der –*

32 S (unterbricht): *Der Prinzessin.*

33 L: *Der Prinzessin.*

34 S: *Ähm – äh – ... Dativobjekt*

35 L (erleichtert): *Dativobjekt. Ja? (...) Die Frage wem ist die Frage nach dem Dativobjekt. Ihr seht, es ist ganz wichtig, die Hausaufgabe, denn ihr habt – ihr habt da noch Probleme. Ihr Leut', wir steh'n auch erst am Anfang mit den Objekten (...), wir machen dazu noch viele Übungen, und zwar nicht bloß hier in der fünften Klasse – jetzt nach dem Freitag hör' ich damit auf, lass ich's ruh'n, in zwei drei Monaten komm ich wieder drauf zu sprechen, in der sechsten Klasse wieder, dann kommt die Englischlehrerin wieder drauf, ne, und so allmählich [unverst.] des dann schon. Bitte?*

Gramzow-Emden (2002: 36–37), zitiert nach Bredel (2013: 257–258)

Morphologie

Form und Funktion: Flexion

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
6.
Morphologie

Roland
Schäfer

Rückblick

Überblick

Morphologie

Funktionen
der
nominalen
Flexionsmerk-
male

Funktionen
der
Verbalflexion

Vorschau

- (1) a. Den Präsidenten begrüßte der Dekan äußerst respektlos.
b. Der Dekan begrüßte den Präsidenten äußerst respektlos.
- (2) a. Die Präsidentin begrüßte die Dekanin äußerst respektlos.
b. Die Dekanin begrüßte die Präsidentin äußerst respektlos.

Formveränderungen lexikalischer Wörter **schränken ihre möglichen grammatischen Funktionen und Relationsbeziehungen im Satz ein...**

...und sie haben semantische und systemexterne Folgen.

Form und Funktion: Wortbildung

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft

6.
Morphologie

Roland
Schäfer

Rückblick

Überblick

Morphologie

Funktionen
der
nominalen
Flexionsmerk-
male

Funktionen
der
Verbalflexion

Vorschau

- (3) grünlich, rötlich, gelblich
- (4) Neuigkeit, Blöðheit, Taucher, Hebung
- (5) Fensterrahmen, Tücherspender, Glaskorken, Unterschrank

Formveränderungen von einem zu einem anderen lexikalischen Wort führen zu Bedeutungs- und kategorialen Veränderungen.

Markierungsfunktionen von Morphen I

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
6.
Morphologie

Roland
Schäfer

Rückblick

Überblick

Morphologie

Funktionen
der
nominalen
Flexionsmerk-
male

Funktionen
der
Verbalflexion

Vorschau

- (6) a. (der) **Berg**
b. (den) **Berg**
c. (dem) **Berg**
d. (des) **Berg-es**
e. (die) **Berg-e**
f. (der) **Berg-e**
- (7) a. (der) **Mensch**
b. (den) **Mensch-en**
c. (dem) **Mensch-en**
d. (des) **Mensch-en**
e. (die) **Mensch-en**
f. (der) **Mensch-en**

Markierungsfunktionen von Morphen II

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft

6.

Morphologie

Roland
Schäfer

Rückblick

Überblick

Morphologie

Funktionen
der
nominalen
Flexionsmerk-
male

Funktionen
der
Verbalflexion

Vorschau

- (8) a. (ich) kauf-e
b. (du) kauf-st
c. (wir) kauf-en
d. (sie) kauf-en

Morphe und Markierungsfunktionen

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft

6.

Morphologie

Roland
Schäfer

Rückblick

Überblick

Morphologie

Funktionen
der
nominalen
Flexionsmerk-
male

Funktionen
der
Verbalflexion

Vorschau

- Formveränderungen:
 - oft nicht **eine** Funktion
 - **Einschränkung** der möglichen Funktionen
- **Markierungsfunktion**: eine **Reduktion** der möglichen Merkmale oder Werte einer Wortform
- zum Beispiel **-en** bei schw. Maskulina: **nicht** Nominativ Singular
- oder **-en** bei Verben im Präsens: Plural und nicht adressatbezogen
- (Extremfall der Einschränkung entspricht einer positiven Spezifikation)
- **Morphe = alle segmentalen Einheiten mit Markierungsfunktion**

- (9) a. (ich) kauf-e
(du) kauf-st
(ihr) kauf-t
- b. (ich) kauf-te
(du) kauf-test
(ihr) kauf-tet
- c. (ich habe) ge-kauf-t
(du hast) ge-kauf-t
(ihr habt) ge-kauf-t

Stämme II

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
6.
Morphologie

Roland
Schäfer

Rückblick

Überblick

Morphologie

Funktionen
der
nominalen
Flexionsmerk-
male

Funktionen
der
Verbalflexion

Vorschau

- (10) a. (ich) **nehm**-e
(du) **nimm**-st
(es) **nimm**-t
(ihr) **nehm**-t
- b. (ich) **nahm**
(du) **nahm**-st
(ihr) **nahm**-t
- c. (ich habe) ge-**nomm**-en
(du hast) ge-**nomm**-en
(ihr habt) ge-**nomm**-en

Der **Stamm** kann nicht „der unveränderliche Wortbestandteil“
eines lexikalischen Wortes (in einem Paradigma) sein.

...aber der mit der Bedeutung, also der **lexikalischen Markierungsfunktion!**

- (11) a. (ich)nehm-**e**
b. (des)Berg-**es**
c. Schön-**heit**
d. **Un**-ding

- keine lexikalische Markierungsfunktion
- nicht wortfähig = nicht ohne Stamm verwendbar

Umlaut vs. Ablaut: Warum erst jetzt?

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
6.
Morphologie

Roland
Schäfer

Rückblick

Überblick

Morphologie

Funktionen
der
nominalen
Flexionsmerk-
male

Funktionen
der
Verbalflexion

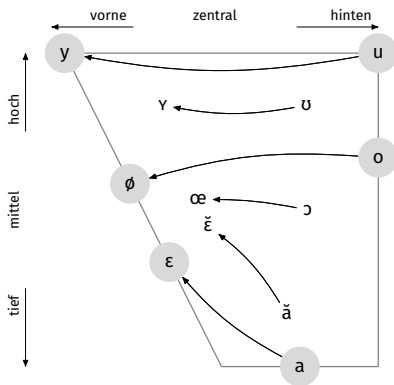
Vorschau

„So ein chaotisches Buch! Plötzlich geht es
in der Morphologie wieder um Phonologie!“ – Ja...

- Morphophonologie
- Morphosyntax
- Syntax-Semantik-Schnittstelle
- Prosodie-Pragmatik-Schnittstelle
- usw.

- Die Grammatik nutzt die verfügbaren Mittel gut aus,
und Markierungsmöglichkeiten aller Ebenen können
auf anderen Ebenen zum Einsatz kommen.

Umlaut: Beschreibung

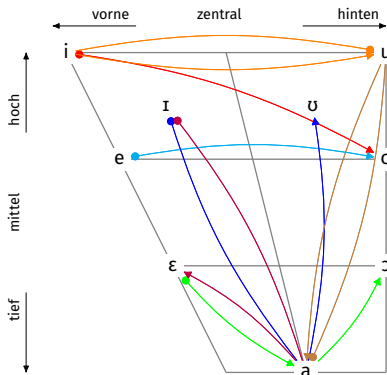


Gut [gu:t] – Güter [gy:te] / Mutter [mutɐ] – Mütter [myte] / Ton [to:n] – Töne [tø:nə] / oft [ʔɔft] – öfter [ʔœfte] / krank [kʁaŋk] – kränker [kʁɛŋkɐ] / Bad [ba:t] – Bäder [bɛde]

Ein vorhersagbarer Prozess: **Frontierung!**

Ablaut: Beschreibung?

Eine kleine Auswahl der möglichen Ablautreihen...



frieren [fri:ən] – fror [fro:ɐ̯] – gefroren [gəfro:ən] / heben [he:bən] – hob [ho:p] – gehoben [gəho:bən] / binden [bindən] – band [bant] – gebunden [gəbundən] / bergen [bɛgən] – barg [bɛk] – geborgen [gəbɔgən] / schaffen [ʃafən] – schuf [ʃu:f] – geschaffen [gəʃafən] / schinden [ʃindən] – schund [ʃunt] – geschunden [gəʃundən] / sitzen [zitsən] – saß [za:s] – gegessen [gəzɛsən]

Kein vorhersagbarer Prozess! Lexikalisch/verbklassenbasiert.

Statische und volatile Merkmale, Wortbildung und Flexion

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
6.
Morphologie

Roland
Schäfer

Rückblick

Überblick

Morphologie

Funktionen
der
nominalen
Flexionsmerk-
male

Funktionen
der
Verbalflexion

Vorschau

- Eigenschaften: „Rotsein“ (Erdbeere), „325m hoch“ (Eiffelturm) usw.
- Merkmale: FARBE, LÄNGE usw.
- Werte:
 - FARBE: rot, grau, ...
 - LÄNGE: 3cm, 325m, ...

- (12) a. Haus = [BED: haus, KLASSE: subst, GEN: neut, KAS: nom, NUM: sg]
b. Haus-es = [BED: haus, KLASSE: subst, GEN: neut, KAS: gen, NUM: sg]
c. Häus-er = [BED: haus, KLASSE: subst, GEN: neut, KAS: nom, NUM: pl]

- bei einem lexikalischen Wort:
 - statische Merkmale wertestabil
 - volatile Merkmale werteverändernd im Paradigma

Eigenschaften von Wortbildung

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
6.
Morphologie

Roland
Schäfer

Rückblick

Überblick

Morphologie

Funktionen
der
nominalen
Flexionsmerk-
male

Funktionen
der
Verbalflexion

Vorschau

- (13) a. trocken (Adj) → **Trocken-heit** (Subst)
b. Kauf (Subst), Rausch (Subst) → **Kauf-rausch** (Subst)
c. gehen (V) → **be-gehen** (V)
- (14) a. lauf-en (Inf) → **lauf-e** (1 Sg Prs Ind)
b. Münze (Sg) → **Münze-n** (Pl)
- **statische Merkmale bei Wortbildung**
 - geändert (Wortklasse, Bedeutung)
 - gelöscht (alles außer Bedeutung: Erstglied bei Komposition)
 - umgebaut (Valenz von Verben beim Applikativ)
 - anders als bei Flexion:
 - **produktives Erschaffen neuer Wörter**
 - semantisch/grammatisch oft eingeschränkt
 - nicht immer affigierend

Funktionen der nominalen Flexionsmerkmale

Was heißt Funktion?

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
6.
Morphologie

Roland
Schäfer

Rückblick

Überblick

Morphologie

Funktionen
der
nominalen
Flexionsmerk-
male

Funktionen
der
Verbalflexion

Vorschau

Rückgriff auf Kapitel 3:

- **externe** Funktion: kommunikativ, pragmatisch, textuell, kulturell, ...
- **interne** Funktion: innerhalb der Grammatik Relationen kennzeichnend, Rekonstruktion der Struktur ermöglichend, Schnittstelle zur Semantik: **Kompositionalität**
- nicht immer trennbar
- Paradebeispiel für interne Funktion: **Kasussystem**
- konstruktioneller Ikonismus (Eisenberg 2013): Modellierung des internen Funktionssystems parallel zu externen Funktionen

Nominalphrasen oder NPs (vorläufig)

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft

6.

Morphologie

Roland
Schäfer

Rückblick

Überblick

Morphologie

Funktionen
der
nominalen
Flexionsmerk-
male

Funktionen
der
Verbalflexion

Vorschau

Vorgriff auf Kapitel 11 und 12...

- (15) a. [Gewichtheberinnen] haben [ein hartes Trainingsprogramm].
b. [Trainierte Gewichtheberinnen] haben [Chancen]
auf [die Goldmedaille].
c. [Eine hervorragende Gewichtheberin] wurde [Olympiasiegerin].

Nominalphrase (vorläufig)

Eine Nominalphrase (NP) ist eine Struktur aus Nomina, die zusammen stehen, und die in Kasus, Numerus und Genus kongruieren.

- typische Muster:
 - [(Adjektiv) Substantiv_{plural}]
 - [Artikel/Pronomen (Adjektiv) Substantiv]
 - [Pronomen]
- fehlende Bestandteile der NP: Relativsätze, Komplementsätze, ...

- (16) a. Die Trainerin beobachtet [einen guten Wettkampf].
b. * Die Trainerin beobachtet [einen guten Wettkämpfe].
- (17) a. Die Trainerin beobachtet [einige gute Wettkämpfe].
b. * Die Trainerin beobachtet [einige gute Wettkampf].

- **Anzahl von Objekten („Gegenständen“):** konzeptuell beim Subst motiviert
- notwendigerweise volatiles Merkmal beim Subst
- Pluraliatantum wie *Ferien* oder Singulariatantum wie *Gesundheit*
- statisches Merkmal nur bei manchen Pronomina/Artikeln
(*ein, drei, einige, viele*)

Was ist Kasus? Haben die Kasus eine Bedeutung?

- (18) a. Wir sehen **den Rasen**.
b. Wir begehen **den Rasen**.
c. Wir säen **den Rasen**.
d. Wir fürchten **uns**.
- (19) a. Sarah backt **ihrer Freundin** einen Marmorkuchen.
b. Wir kaufen **dir** ein Kilo Rohrzucker.
c. Die Mannschaft spielt **mir** zu drucklos.
d. Der Marmorkuchen schmeckt **den Freundinnen** gut.
- (20) a. **Nächsten März** fahre ich zum Bergwandern in die Tatra.
b. Es waren **den ganzen Tag** Menschen zum Gipfel unterwegs.
- (21) a. Das Ferienhaus **einer Freundin** steht im Juni leer.
b. Der Kragen **der Jacke meiner Oma** ist dreckig.

Kasus: Eigenschaften

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
6.
Morphologie

Roland
Schäfer

Rückblick

Überblick

Morphologie

Funktionen
der
nominalen
Flexionsmerk-
male

Funktionen
der
Verbalflexion

Vorschau

strukturell



oblique

Nominativ
Akkusativ
Dativ
Genitiv

Eigenschaft	Nominativ	Akkusativ	Dativ	Genitiv
verbregiert	fast immer	oft	oft	selten
eigene Semantik	nein	fast nie	manchmal	manchmal
attributiv	nein	nein	nein	ja
präpositionsregiert	nie	oft	oft	oft

Und Kasus kann nicht über Grammatikerfragen
(„Wen oder was?“ und so weiter) ermittelt werden!

Was ist die grammatische Person?

- (22)
- a. **Ich** unterstütze den FCR Duisburg.
 - b. **Ihr** unterstützt den FCR Duisburg.
 - c. **Sie/Diese/Jene/Eine/Man...** unterstützt den FCR Duisburg.
 - d. **Sie/Diese/Jene/Einige/...** unterstützen den FCR Duisburg.

- prototypisch beim **Pronomen** funktional motiviert
- Substantive: statisch dritte Person
- hier: **deiktische Pronomina**:
 - in einer Situation verweisend
 - nur relativ zu einer Situation interpretierbar

Person: Anaphorik

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft

6.

Morphologie

Roland
Schäfer

Rückblick

Überblick

Morphologie

Funktionen
der
nominalen
Flexionsmerk-
male

Funktionen
der
Verbalflexion

Vorschau

- (23) Sarah₁ backt [ihrer Freundin]₂ [einen Kuchen]₃.
Sie₁ verwendet nur fair gehandelten unraffinierten Rohrzucker.
- (24) Sarah₁ backt [ihrer Freundin]₂ [einen Kuchen]₃.
Er₃ besteht nur aus fair gehandelten Zutaten.
- (25) Sarah₁ backt [ihrer Freundin]₂ [einen Kuchen]₃.
Sie₂ soll ihn₃ zum Geburtstag geschenkt bekommen.
- anaphorische Pronomina
 - Rückverweis im Text, Satz, Diskurs
 - gleiche Indizes zeigen Bedeutungsidentität: Korreferenz

Genus, Geschlecht, Gender?

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
6.
Morphologie

Roland
Schäfer

Rückblick

Überblick

Morphologie

Funktionen
der
nominalen
Flexionsmerk-
male

Funktionen
der
Verbalflexion

Vorschau

- (26)
- a. Die Petunie ist eine Blume.
 - b. Der Enzian ist eine Blume.
 - c. Das Veilchen ist eine Blume.

- reine Subklassenbildung beim Substantiv
- nicht in Geschlecht oder Gender motiviert
- tendentiell Korrespondenz von maskulin und männlich sowie feminin und weiblich

Funktionen der Verbalflexion

Rektion vs. funktionale Motivation: Numerus und Person der Verben

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
6.
Morphologie

Roland
Schäfer

Rückblick

Überblick

Morphologie

Funktionen
der
nominalen
Flexionsmerk-
male

Funktionen
der
Verbalflexion

Vorschau

- wie gezeigt wurde: **Numerus** und **Person** im Bereich der Nomina motiviert
- Subjekt-Verb-Kongruenz deshalb eher **Rektion**? — Nein.
- Kongruenz:
 - reine **Übereinstimmung von Werten**
 - **beide Einheiten** haben das Merkmal
 - Prototypen im Deutschen: **Kongruenz innerhalb der NP** und **Subjekt-Verb-Kongruenz**
- Rektion:
 - **Merkmalsforderung** einer Einheit an die andere
 - **Regens** hat das regierte Merkmal **nicht**
 - Prototyp (im Deutschen): **Kasusrektion** (V und Prp als Regens)

Tempus: synthetisch vs. analytisch

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
6.
Morphologie

Roland
Schäfer

Rückblick

Überblick

Morphologie

Funktionen
der
nominalen
Flexionsmerk-
male

Funktionen
der
Verbalflexion

Vorschau

Die klassischen „Tempusformen“ des Deutschen:

Tempus	Beispiel 3. Person
Präsens	lacht
Präteritum	lachte
Perfekt	hat gelacht
Plusquamperfekt	hatte gelacht
Futur	wird lachen
Futurperfekt	wird gelacht haben

- Ganz offensichtlich hat das Deutsche nur zwei Tempusformen im morphologischen Sinn.
- Präsens und Präteritum: **immer finit**
- alle anderen (außer Plusquamperfekt): **infini**t möglich
 - *gelacht haben*
 - *lachen werden*
 - *gelacht haben werden*

Funktion: einfache Tempora

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
6.
Morphologie

Roland
Schäfer

Rückblick

Überblick

Morphologie

Funktionen
der
nominalen
Flexionsmerk-
male

Funktionen
der
Verbalflexion

Vorschau

Präsens: Ereignis- und Sprechzeitpunkt unabhängig

- (27) a. Im Jahr 1961 **beginnt** die DDR mit dem Bau der Mauer.
b. Morgen **esse** ich Maronen.
c. Heute **ist** Mittwoch, und donnerstags **kommt** die Müllabfuhr.

Präteritum: Ereignis- vor Sprechzeitpunkt

- (28) a. Es **klingelte** an der Tür.
b. Jetzt **klingelte** es an der Tür.
c. Die Hethiter **wurden** aus Anatolien vertrieben.

Futur: Ereignis- vor Sprechzeitpunkt

- (29) a. Ich **werde** einen Rottweiler **adoptieren**.
b. Viele Verstärker **werden** von mir noch **repariert werden**.

Funktion: komplexe Tempora

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft

6.

Morphologie

Roland
Schäfer

Rückblick

Überblick

Morphologie

Funktionen
der
nominalen
Flexionsmerk-
male

Funktionen
der
Verbalflexion

Vorschau

Zusätzlicher Bezug auf einen Referenzzeitpunkt!

Futurperfekt: Sprech- und Ereigniszeit vor Referenzzeit

(30) In zwei Jahren **wird** Merkel **abgedankt haben**.

(31) Im Jahr 2010 **wird** Helmut Schmidt **abgedankt haben**.

Plusquamperfekt: Referenz- vor Sprechzeit, Ereignis- vor Referenzzeit

(32) Frida nahm das Buch in die Hand. Sie **hatte** es bereits **gelesen**.

(33) Frida legte das Buch weg, nachdem sie es **gelesen hatte**.

Indikativ, Konjunktiv I, Konjunktiv II:

- (34) a. Sie sagte, der Kuchen **schmeckt** lecker.
b. Sie sagte, der Kuchen **schmecke** lecker.
c. Sie sagte, dass der Kuchen lecker **schmeckt**.
d. Sie sagte, dass der Kuchen lecker **schmecke**.
- (35) a. Wenn das **geschieht**, **laufe** ich weg.
b. Immer, wenn das **geschieht**, **laufe** ich weg.
c. Wenn das **geschähe**, **liefe** ich weg.
d. * Immer, wenn das **geschähe**, **liefe** ich weg.
- (36) a. Ohne Schnee **sind** die Ferien diesmal nicht so schön.
b. Ohne Schnee **wären** die Ferien diesmal nicht so schön.
- (37) a. Im Urlaub **hat** kein Schnee gelegen.
b. Ach, **hätte** im Urlaub doch Schnee gelegen.

Warum gehört Genus Verbi hier nicht hin?

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
6.
Morphologie

Roland
Schäfer

Rückblick

Überblick

Morphologie

Funktionen
der
nominalen
Flexionsmerk-
male

Funktionen
der
Verbalflexion

Vorschau

- (38) a. Frida isst den Kuchen.
b. Der Kuchen wird gegessen.
c. Der Kuchen wird von Frida gegessen.

- keine Flexion (wie analytische Tempora)
- eigentlich eine lexikalische Änderung am Verb (Valenzänderung und Partizipform, s. ca. Woche 11)

Vorschau

- Wortbildung stellt einen unbegrenzten Wortschatz sicher.
- Im Deutschen hängt ein Großteil der Ausdrucksfähigkeit komplexer Sachverhalte an der Wortbildung.
- Komposition: *Schulheft, linksrheinisch* usw.
- Konversion: *der Lauf, das Gehen* usw.
- Derivation: *Klavierchen, erkennbar, Verehrung, Wasserspringerin* usw.

Bitte lesen Sie bis nächste Woche: [Kapitel 8, S. 221–245](#)

- Bredel, Ursula. 2013. *Sprachbetrachtung und Grammatikunterricht*. 2. Aufl. Paderborn etc.: Schöningh.
- Eisenberg, Peter. 2013. *Grundriss der deutschen Grammatik: Das Wort*. 4. Aufl. Stuttgart: Metzler.
- Gramzow-Emden, Matthias. 2002. *Zeigen und Nennen. Sprachwissenschaftliche Impulse zur Revision der Schulgrammatik am Beispiel der „Nominalgruppe“*. Tübingen: Stauffenburg.

Kontakt

Dr. Roland Schäfer
Deutsche und niederländische Philologie
Freie Universität Berlin
Habelschwerdter Allee 45
14195 Berlin

<http://rolandschaefer.net>
roland.schaefer@fu-berlin.de

Creative Commons BY-SA-3.0-DE

Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ *Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland* zugänglich. Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/> oder wenden Sie sich brieflich an Creative Commons, Postfach 1866, Mountain View, California, 94042, USA.